

Kölnische Zeitung.

Dienstag, 3. Juni 1884.

Abonnementspreis: in Köln 7.40, in Deutschland 9.40 vierteljährlich.

Einzelhefte 40 Pf. die Hefen oder deren Theile. Anzeigen 1.50 bis 3.40.

Die für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Verantwortlichkeit übernommen.

Agenturen in Deutschland: Crefeld Kramer & Baum, Dortmund Fr. Grottel, Duisburg, Ruhrort, Mülheim R. F. H. Nissen, Düsseldorf L. Schürmann, Schwelm 20, Elberfeld W. Tüben, Essen G. D. Bredel, Frankfurt M. Jäger, Köln Hagen G. Dutz, Hannover C. Schöler, Hamburg A. Steiner, William Wilkens.

Deutschland.

Berlin, 1. Juni. Ein kaiserlicher Erlass vom 27. v. M. bestimmt über die Eintheilung der Reichsdivisionen und die Marine-Infanterie-Abteilungen folgendes: 1) Jede der zu den beiden Marine-Infanterie-Abteilungen gehörenden Reichsdivisionen wird, unter Wegfall der Einteilung in Abteilungen, in Compagnien geteilt, welche unmittelbar unter dem Divisionscommando stehen. Uebersteigt die Zahl der Mannschaften am Lande bei einer jener vier Stamm-compagnien 250 Köpfe, so kann aus derselben für die Dauer dieses Zustandes eine zweite Compagnie — Zweigcompagnie — gebildet werden. Den Führern der letzteren steht die Disciplinarstrafgewalt in demselben Umfange wie denen der Stammcompagnien zu. 2) Bei jeder der beiden Marine-Infanterie-Abteilungen wird eine dritte Compagnie gebildet. 3) Unter Aufhebung entgegenstehender Bestimmungen überläßt es der Kaiser dem Chef der Admiralität, die weiteren Anordnungen selbstständig zu treffen, auch über die Einteilung der Compagnien und die Commandirung der Compagnieführer sowie über den Zeitpunkt der Durchführung der Maßregel zu bestimmen, doch ist dabei die Herstellung ständiger Verbände am Lande und deren Uebertragung auf den Dienst am Bord anzustreben. Der Chef der Admiralität hat ferner die nötigen Ausführungsverfügungen zu treffen, denen zufolge u. a. die neu zu bildenden Compagnien durch jede Reichsdivision fortlaufende Nummern erhalten, die 1. Compagnie von einem Corvetten-Capitän, die 2., 3., 4. von Capitän-Lieutenants geführt werden, die 1. Compagnie in eine Maschinen- und eine Zahlmeister-Abteilung zerfällt. Die weiteren Anordnungen in Bezug auf die Marine-Infanterie selbständig, so daß auch hier die Durchführung der Neuordnung am 1. October d. J. abgeschlossen sein muß. In diese Anordnungen reißt sich eine Vorarbeit über die Ergänzung des Zahlmeisterpersonals der Reichsflotte. Zur Ausbildung für diesen Dienst sollen grundsätzlich nur zugelassen werden: Einjährig-Freiwillige des See-Bataillons und der Marine-Infanterie, welche unverheiratet und noch nicht 21 Jahre alt sind, andere Mannschaften des activen Dienstalters der Marine, welche unverheiratet, noch nicht 23 Jahre alt und nicht aus der Schiffsjungen-Abteilung hervorgegangen sind. Jeder Zugelassene muß Seefähigkeit nachweisen, das Zeugnis für die erste Classe eines Gymnasiums oder Realgymnasiums beibringen, genügende Kenntnisse der englischen und französischen Sprache haben, um aus denselben geläufig ins Deutsche zu übersetzen und sich verständlich ausdrücken, eine Anerkennung des Vaters oder Vormundes einreichen, daß dem Wärter eine Zulage, und zwar bis zu seiner Beförderung zum Unteroffizier von 15 M. monatlich, später und bis zur Beförderung zum Zahlmeister-Altpreisanen von 10 M. monatlich gezahlt werden wird. Außerdem ist noch eine schriftliche und eine mündliche Prüfung zu bestehen, der sich später noch eine zweite anschließt. — Nach dem über die Schiffsbesatzungen von der Reichs-Admiralität erstatteten neuen Halbjahresbericht war das Kanonenboot Albatros am 13. April von Valparaiso nach Apia gefahren, das Kanonenboot Cyclop am 29. Mai in Wilhelmshafen, das Kanonenboot Drache am 12. Mai in Christiania, das Schiff Elisabeth am 30. Mai in Maderia, das Schiff Freya am 4. Mai von den Bermudas nach Apia nach Norfolk in Neu-Schottland gefahren, das Kanonenboot Gyne am 1. April in Sydney, das Kanonenboot Jütis am 21. April von Hongkong nach den Paracels-Inseln behufs Vornahme von Vermessungen gefahren, von dem Schiff Leipzig die letzte Nachricht aus Singapore, und zwar vom 31. Mai. Am 9. April war es von Sandakau (Bornen) nach Singapore gefahren. Vom Lioy Doreley war die letzte Nachricht aus Konstantinopel vom 16. Mai, das Schiff Marie am 18. April von Valparaiso nach Yonque gefahren, das Kanonenboot Nautilus am 10. April in London. Das Schiff Nymphae sollte am 3. d. M. von Gothenburg nach Krenab gehen. Das Schiff Prinz Adalbert war zuletzt in Singapore, das Schiff Sophia in Kiel, das Schiff Storch in Shanghai, das Kanonenboot Wolf in Hongkong. In Dienst gestellt sind: das Schiff Preußen in Wilhelmshafen, das Kanonenboot Adler in Kiel, beide besetzt mit Probefahrern. Außer Dienst gestellt ist das Schiff Kommerntia in Wilhelmshafen. — Während der bevorstehenden Budgetzeit wird nach Anordnung des Reichspostamts die Beförderung von Postsendungen zwischen Deutschland und Belgien aus schließlich auf dem Wege über Curiahen erfolgen.

Aus Wilhelmshafen kommt die Nachricht, daß das auf die dortige Flotte von Norden einlaufende Kanonenboot Cyclop einen gefangenen Engländer an Bord führt, der sich gegen deutsche Truppen in unsern Gewässern Ausbreitungen hat zu schulden kommen lassen, insbesondere des Diebstahls von Werten (Angehörigen) beschuldigt ist, welche Eigentum von Norddeutschen gehörten waren.

Berlin, 2. Juni. (Telegramm.) In den allernächsten Tagen — vielleicht schon morgen — erfolgt die Veröffentlichung des Programms zur Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes, über welches bis jetzt nur ungenaue Einzelheiten verbreitet worden sind. Inzwischen schreiben auf dem Bauplatz die Einrichtungen zu dem Festacte tüchtig vorwärts. Der Kaiserpalast ist bis auf die Decoration fertiggestellt. Neben demselben wird sich die Tribüne für

die Bundesratsmitglieder und deren Damen befinden. Die stimmungsführenden Mitglieder, die preussischen und auch anwesenden Bundesratsmitglieder und etwa anwesenden bundesstaatlichen Minister und das Präsidium des Reichstags, also alle jene Personen, welche zum Hammerstich bei der Grundsteinlegung herangezogen werden, stellen sich vor dem Kaiserthron auf. Daß der Kaiser von einer glänzenden Vertretung des Heeres umgeben sein wird, haben wir bereits berichtet. Die eigentliche Festrede wird der Hofprediger und General-Superintendent Dr. Kögel halten. — Der Bundesrat hat bezüglich des Transports von gasförmigen Kohlenfläusen auf Eisenbahnen folgende Aenderung des Eisenbahnbetriebs-Reglements beschloffen: „Gasförmige Kohlenfläusen sind zur Beförderung nur dann an genommen, wenn ihr Druck von 20 Atmosphären nicht übersteigt und wenn sie in Behältern aus Schmiedeeisen, Kupfer oder Gußeisen aufgeführt sind, welche bei einer inneren Jahresfrist vor der Aufgabe stattschenden amtlichen Prüfung ohne bleibende Veränderung der Form mindestens das anderthalbfache des vordrucks ausgehalten haben, unter welchem die Kohlenfläusen bei ihrer Auslieferung steht. Jeder Behälter muß mit einer Öffnung, welche die Befestigung seiner Inneneinrichtungen gestattet, einem Sicherheitsventil, einem Wasserablaßhahn, einem Füll-, bzw. Ablassventil sowie mit einem Manometer versehen sein und muß alschließ auf seine gute Beschaffenheit amtlich geprüft werden. Ein an leicht fichtbarer Stelle angebrachter amtlicher Vermerk auf dem Behälter muß deutlich erkennen lassen, wann und auf welchem Druck die Prüfung desselben stattgefunden hat. In dem Frachtbriebe ist anzugeben, daß der Druck der aufgeführten Kohlenfläusen auch bei einer Temperaturerhöhung bis zu 40 Grad Celsius den Druck von 20 Atmosphären nicht übersteigen kann. Die Verbandlung hat sich von der Beachtung vorstehender Vorschriften und insbesondere durch Vergleichung des Manometerstandes mit dem Prüfungsdruck davon zu überzeugen, daß die Prüfung der Behälter auf den Druck stattgefunden hat u. s. w. Väter enthält sich bei diesem Beschluß der Abstimmung. — Die von dem Reichstag bei Annahme des abgeänderten Gesetzes über die eingeschriebenen Hülfskassen beschlossene Resolution hat der Bundesrat dem Reichskanzler übermitteln und die Ausführung für Handel und Verkehr und Justizwesen beauftragt, bezüglich der Formulare für die einschreibenden Ueberichten und Rechnungsablässe Vor schläge zu machen.

Der Kaiser begab sich heute Vormittag 11 Uhr mittels Extrazuges nach dem neuen Palais bei Potsdam, nahm daselbst nach der Begrüßung der königlichen Familie und der übrigen dort anwesenden Fürstlichkeiten an der Feier des Stiftungsfestes des Lehr-Infanterie-Bataillons und demnach an dem Wahl im Großen Saale des neuen Palais teil und kehrte um 4 Uhr mit der Großen Kutsche von Baden von der Wildparkstation aus wieder nach Berlin zurück.

Vom Rhein, 30. Mai. Die Provincial-Correspondenz bemerkt über den Widerstand gegen den Vorstempelsteuerentwurf, „die in Vorhlag gebrachte Steuerreform habe bis jetzt eine ganz ungenügende kritische Beleuchtung erfahren, man habe sich in allgemeinen Redewendungen und Schlagworten befähigt, und diese mehr auf das Gefühl als auf den Verstand berechneten unschlüssigen Klagen büßten als ein Beweis angesehen werden, daß die gegenwärtige Presse die praktische Ausführbarkeit der vorgeschlagenen Steuerreform nicht direkt zugehe“. Wir finden, daß das Organ der Regierung mit dieser Auffassung allein steht. Seinen Ausführungen gegenüber können wir das Zugeständnis machen, daß weder unsere noch anderweitige Befürworter der Vorlage die Materie durchwegs erschöpft haben, aber immerhin glauben wir, daß die Befürworter sich mit der Begründung des Entwurfs, in welcher nicht einmal der Versuch einer Ertragsberechnung gemacht wird, zum mindesten in Vergleich stellen können. Die Quantifizierung der Mängel des Entwurfs (und darauf, nicht auf Detailmängel kommt es an) haben die Organe aller Parteien sofort erkannt; sie besteht in der eben so bequemen wie leichtfertigen Art, mit welcher sich derselbe über die Schwierigkeit des Ausführens des Vorstempelgesetzes auf der Gesamtzahl der mercantilen Umsätze dadurch hinwegsetzt, daß alle und jede Art von Geschäftstätigkeit durch An- und Verkauf einer procentualen Steuer entworfen werden soll; dieser Umlage wird dann freit und frant der Name „Vorstempelsteuer“ gegeben. „Für diesen Schritt“, meint die Provincial-Correspondenz, „glaube die Regierung des Dankes bei der ganzen Bevölkerung und öffentlich auf der Unterstützung seitens des Reichstags bei der Prüfung und Verwirklichung des Vorschlags sicher zu sein.“ Das möchten wir nun bezweifeln. Von den Parteien des Reichstags, welche doch im großen und ganzen die Stimmung der Bevölkerung wiedergeben, will die „freisinnige Fraktion“ eine Vorstempelsteuer überhaupt nicht. Das Centrum kommt, in der Hoffnung auf ein mögliches Handelsgeschäft, mit seiner Meinung noch nicht heraus; aber das ist weit ab von Unterstützung. Die Organe der freiconservativen Partei äußern sich in gleich ablehnendem Sinne wie die national-liberalen Organe. Somit bleibt für die Regierungsvorlage, wenn ihr nicht die Socialdemokraten beipflichten wollen, nur die conservative Partei übrig. Sie würde damit, trotz der kleinen Zahl von deren Ver-

tretern im Reichstage, gewiß eine wertvolle und einflussreiche Unterstützung erhalten, aber auch diese Hoffnung geht fehl. Wir finden nämlich den von uns vertretenen Standpunkt auch in dem Hauptorgan der conservativen Partei, der Neuen Preuss. Zeitung, energisch widergegeben. „Wir haben die Vorlage“, schreibt das Blatt, „insofern sie zu einer wirklichen Vorstempelsteuer führen sollte, mit Zustimmung begrüßt. Insofern aber, als sie nicht lediglich die Vorste und die Vorsteigenschaft trifft, haben wir allerdings auch gewisse Bedenken. Nach dem bisherigen Gesetz wurden Schlussnoten über Waren jeder Art ebenso behandelt wie Schlussnoten über Wertpapiere, mit einem Einlage von 20%. Das konnte allenfalls auch das nicht gewerbemäßige Warengeschäft betreffen. Der neue Tarif, dessen erster Zweck es doch sein soll, die Vorste stärker zu fassen, will aber auch alle Geschäfte über Waren ohne Unterschied und auch dann, wenn sie zur Weiterveräußerung nach vorgängiger Verarbeitung oder Bearbeitung bestimmt sind, den Geschäften über Wertpapiere gleichstellen. Ob der Begriff einer vorgängigen Verarbeitung oder Bearbeitung nicht eine einschränkende Declaration erfahren könne, wollen wir für jetzt dahingestellt sein lassen. Jedenfalls ist aber zu beanstanden, daß Geschäfte über selbstverfertigte Sachen oder Waren, also die Produkte der Landwirtschaft, des Handwerks und der Industrie, von der Steuer frei bleiben. Ebenso müssen auch solche Waren frei bleiben, welche zum Zweck gewerblicher, also handelsmäßiger oder industrieller Verarbeitung gekauft oder verkauft werden.“ Damit dürfte denn die Zuersticht der Regierung auf eine Unterbrechung ihrer Vorlage seitens des Reichstags oder auch nur eines Teils desselben nicht zutreffen. Wird die Vorlage an eine Commission übergeben, so wird in dieser der Versuch gemacht werden müssen, das Vorsteigenschaft aus allen andern Geschäftsumständen gewissermaßen herauszuheben. Aber wir befürchten, bei Zugrundelegung dieser Vorlage wird man damit ebenso wenig weiter kommen, als mit den früheren Reddel-Mahlgang-Ansätzen. Wir unterwerfen uns, unter Vorbehaltung der Befahrung der Bedürfnisfrage für neue Reichseinnahmen und trotz aller „freisinnigen“ Befürwortungen, den Vorstempelsteuer ebenso wie die Capitalsteuer zu einer höheren Einnahmequelle für den Staat herangezogen zu sehen. Die Frage, ob bei dem ersten die Steuer vom Werte des Geschäftsumsatzes, die Controlvorschriften und die Strafbestimmungen das Richtige treffen, wird in der Reichstags-Commission aber wohl auf gleiche Verneinung stoßen, wie in der preussischen Steuer-Commission die beabsichtigte, zu Gesetzesparagrafen umgearbeitete systematische Steuerrevidierung. Es ist wirklich bedenklich, zu verfolgen, in welcher consequenten Weise die Finanzverwaltung mit ihren Vorschlägen sich fortsetzt in Widerspruch setzt mit den Bedürfnissen des praktischen Lebens, während bei allen übrigen Vorstößen der Reichs- und der preussischen Verwaltung stets nur über das Ziel, nie über die Art der Erringung desselben zwischen den politischen Parteien gestritten wird. In der Finanzverwaltung liegt unser schwacher Punkt; hier wird in einer Art hermeneutischer und mit Verstandsworteln gearbeitet, die ihres gleichen nicht hat. Diese vorgeschlagenen Finanzregeln würden, wenn ausgeführt, ihre Wirkung bis in die kleinste Geldstube ausüben, und man verfolge man die Commissionenberatungen, lese die Regierungsspreche und studiere die Begründung der Gesetze, und man wird zu der Erkenntnis kommen, daß für solche Aufgaben die Fähigkeiten unserer Finanzverwaltung nicht ausreichen. Es bedarf dazu einer umfassenderen und mehr in das Einzelne gehenden Kenntnis des feinen Betriebes der wirtschaftlichen Erwerbstätigkeit und einer praktischen Schulung auf diesem Gebiete, als die Universität und die ihr folgende Hörschule zu bieten. In der Capitalrentensteuerfrage war nach dem Vorbild anderer Länder der gewöhnliche Weg die Form der Coupentsteuer; aber das war nicht „wissenschaftlich“ genug. Bei der Vorstempelsteuer ist der ebenso gewöhnliche Weg einer bequemen und ertragsfähigen Steuer ein niedrig bemessener Zirkelpunkt, der keine Vermögensverluste verursacht. Aber einfache Dinge liegen außerhalb dieser überhöhten Sphäre. Man hat einen Volkswirtschaftler gegründet dem wir, als dauernde Institution und in seiner Zusammenfassung wie das Wort geredet haben, aber er ist einmal da. Wenn man zur Vorarbeit für derartige einschneidende Gesetzentwürfe das einzige Verhängnis, eine Enquete, nicht wollte, so sollte man doch wenigstens den Volkswirtschaftler zusammenberufen, man würde sich bei seinen Mitglieedern mehr praktischen Rath holen können, als im ganzen Berliner Gelehrtenstand zu finden zu sein scheint. Die Commissionen der Parlamente sind zu den durch die Ministerien übermittelten, außerdem nach Parteirichtungen gewählten Mitgliedern nicht ebenjovon die geeigneten sachlichen Berater in den ersten Stadien solcher schwerwiegenden Reformprojekte. Sind sie die einzige Instanz, so werden Gesetzentwürfe fertig gestellt, die, wie das Stempelsteuergesetz, die größte Verwirrung in alle betheiligten Kreise hineinragen oder welche gleich nach Erlass einmal vorwärts, das andere Mal rückwärts rückt werden müssen. Die Folge davon ist, daß in jede auf dem Finanzgebiet erlassene Regierungsvorlage von vornherein Mißtrauen hineingetragen wird, daß die ungenügendste kritische Beleuchtung derselben sofort fruchtbaren Boden findet und daß der durch solche Vorlagen und Be-

schlüsse, durch diese fortgesetzten Verunreinigungen erzeugte Pessimismus sich in immer weiteren Kreisen verbreitet und die Schranken freigeht für Socialdemokratie und Radicalismus. Mit solchen Vorlagen wird den gemäßigten Parteien das Leben immer saurer gemacht, und wir können nicht recht glauben, daß darin der Zweck derselben liegen soll, wie es die Blätter der „Freisinnigen“ in fühner Weise höhnend interpretiren.

Karlsruhe, 30. Mai. Die Jhnen telegraphisch gemeldete Beantwortung der Anfrage des Abgeordneten Kiefer über den Straßburger Canalbauplan durch den Staatsminister Turban hat überall im Lande den besten Eindruck gemacht. Wie der Abg. Kiefer in seiner Begründung der Anfrage hervorhob, ist in Baden Regierung und Volk stets bereit, wirklichen Reichsinteressen freundlich und opferwillig entgegenzukommen. Nicht minder ergeht es aber als eine Pflicht der badiischen Regierung und Volksvertretung, einen Plan nicht nur nicht zu unterstützen, sondern ihn zu bekämpfen, der dem Reiche zumutet, bedeutende Mittel für ein Unternehmen aufzuwenden, das nur einem einzelnen Staate nützen kann, das badiische Staatsinteresse aber in der empfindlichsten Weise zu schädigen droht. — Gegen den neuesten Antrag Preußens im Bundesrat haben die auf Einladung der hiesigen Handelskammer versammelten Mitglieder des Handels- und Fabrikantenverbandes der Handelskammerbezirke Karlsruhe und Bruchsal sich mit großer Bestimmtheit erklärt und die zuversichtliche Erwartung ausgesprochen, daß seitens der Bundesregierung und nötigenfalls seitens des Reichstags der in Rede stehende Entwurf eines Gesetzes, welches eine schwere Beeinträchtigung des Wohlstandes weiter Kreise und damit auch ihrer Steuerkraft im Gefolge haben, durch seine lästigen Controlbestimmungen ein ungerechtfertigtes Eindringen in die Geschäftsgeheimnisse und Privatverhältnisse ermöglichen würde und durch seine maßlosen Strafbestimmungen den Geschäftsmann in fortwährender Furcht und Aufregung erhalten müßte, abgelehnt werden wird. Die auf den 5. Juni nach Berlin einberufene Beratung deutscher Handelsverbände wird die hiesige Handelskammer durch eine Abordnung bezeichnen.

Schweiz. Genf, 2. Juni. (Telegramm.) Das für den General Dufour (geb. 1787 in Conflanz, gest. 1875 in Genf) errichtete Denkmal ist heute unter sehr zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung feierlich enthüllt worden. Oberst Albert, der Maire Emegter, der Bundespräsident Welti und der Regierungsrat Genard hielten die Festreden. Die Cantone, welche 1847 dem Sonderbunde angehörten, waren bei der Feier nicht vertreten.

Großbritannien. London, 2. Juni. (Telegramm.) Ein Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Kandia von heute meldet, die Porte habe die von den christlichen Abgeordneten der Generalversammlung vorgeschlagene Lösung der Lauffrage abgelehnt und bestelle auf einer jährlichen Zahlung von 5000 Pfd., welche ausschließlich zur Unterhaltung der Moscheen zu verwenden seien. Die christlichen Vertreter wollten nicht auf dieses Abkommen eingehen und hätten erklärt, weder die Lauffsteuer noch irgend einen andern Zehnten zahlen zu wollen. Der Generalgouverneur habe infolge dessen um seine Entlassung gebeten.

London, 2. Juni. (Telegramm.) Der Privatsecretär Gladstones, Seymour, erklärt in einer an die Times gerichteten und von dieser veröffentlichten Zuschrift auf Befehl Gladstones, der Premier habe mit dem von der „Fortnightly Review“ veröffentlichten, mit dem Vuchstaben G. unterzeichneten, die Erhaltung guter Beziehungen zu Frankreich und zu Ausland als das Hauptziel der auswärtigen Politik Englands bezeichnenden Artikel nichts zu thun und von demselben nicht eher etwas gewußt, als bis er denselben in der Times entziffert gefunden habe.

Ägypten. Sues, 2. Juni. (Telegramm.) Die Ausständigkeiten haben in der vergangenen Nacht einen allgemeinen Angriff auf die Stadt gemacht, sind aber von den Forts aus zurückgeschlagen worden.

Der Plan eines englisch-französisch-russischen Bündnisses.

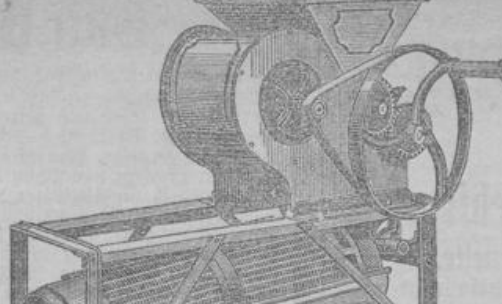
(London, 31. Mai.)

In der Ziminummer der radicalen Londoner Schrift Fortnightly Review erscheint ein Aufsatz, überschrieben „Englands auswärtige Politik“ und unterzeichnet mit „G“. Die darin mit Klarheit und Bestimmtheit auseinandergesetzten Ansichten stimmen so vollständig mit dem überein, was über Gladstones eigentliche Denkschrift unter seinen Vertrauten bekannt ist, daß die Times heute nicht ansteh, das G in Gladstone zu ergänzen und dem Ministerpräsidenten einen Artikel zuzuschreiben, der ihn als Minister, wenn man ihm die Urheberchaft nachweisen könnte, unmöglich machen würde; Gladstone stört sich zwar wenig

den Marzgen und Angeln viel gefant und bei dem meistens sehr eilig betriebenen Kauf hohe Preise bezahlt. Die Molkereien haben eben wie die Molkereien so ein Ausdehnung gewonnen, daß ihr Bedarf immer größer und schwerer zu befriedigen ist. Der stete Ankauf von Kühen passendes Futter reichlich vorhanden ist. Der stete Ankauf von Kühen wird auch für sie der Kunde sein, der das Gedeihende der Molkerei sehr beunruhigt. Am günstigsten wird sich dort die Rechnung zeigen, wo der Handel möglichst befreit und die Kühe so lange wie möglich in der Gegend verbleiben. Neben dem Winterkorn und dem Winterroggen ist die Nachfrage nach dem Sommerkorn (Original-Weizen) recht lebhaft, und scheint es, daß für mehrjährige Original-Sommerkorn Vieh noch höhere Preise größere Nachfrage stattfinden werden. Neben der Weizen, die bei der steigenden Nachfrage auf einen sehr günstigen Absatzverlauf rechnen kann, empfiehlt sich das Sommerkorn, das alle Anzuchtseigenschaften in der günstigsten Weise in sich vereint, überall da, wo durch den Einfluß des Frostes die Früchte, die Leistungen, die Gesundheit anderer Pflanzen und die Leistungen, die Gesundheit anderer Pflanzen und die Leistungen, die Gesundheit anderer Pflanzen...

Die Deutschen
von Vater Boden.
Preis 10 Pf.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag von W. Bernheim in Basel.
In allen Buchhandlungen zu haben:
v. Ehrenkreutz, das Ganze der
Angelscherei.

Einladung
zur
III. ordentlichen Generalversammlung
des **Westdeutschen Vereins für Colonisation und Export.**
(Zweigverein des Deutschen Colonialvereins.)
Donnerstag den 5. Juni 1884, vormittags 11 Uhr, in der
Tonhalle zu Düsseldorf.
Tagesordnung:
1) Kurzer Jahresbericht.
2) Jahresrechnung.
3) Antrag des Vorstandes auf Änderung der Statuten (betr. die Bildung von Sectionen).
4) Nach der Organisation der Vorträge.
5) Ergänzungswahl des Vorstandes.
6) Sonstige Anträge von Mitgliedern.
An die Generalversammlung wird sich mittags 12½ Uhr eine
öffentliche Versammlung
anschließen. Auf der Tagesordnung derselben stehen:
1) Antrag des Vorstandes Herrn Dr. A. v. Dänneberg über die
Colonisation.
2) Vortrag des Herrn Dr. A. v. Dänneberg über die
Colonisation.
3) Vortrag des Herrn Dr. A. v. Dänneberg über die
Colonisation.



Fabrik
landwirtschaftlicher
Maschinen Hennef.
Actien-Gesellschaft
in **Hennef a. d. Sieg,**
60 goldene, silberne etc. Medaillen, Ehren-
diplome etc.
Liefert
Unkrautsamen-
Auslesemaschinen
(Trieurs)
für alle Getreidearten,
Sämereien und Mischfrucht
unter Garantie für unübertroffene Ausfällung, große
Leistung und tadellose Reinigung zu bedeutend
reducirten Preisen.
Landesberg a. W.: Silberne Medaille, erster Preis auf Trieurs; Dorn-Sollingen: Goldene Medaille, II.

Tägliche Rundschau
Zeitung für unparteiische Politik
Herausgegeben von
Friedrich Bodenstedt.
Mit tagl. Unterhaltungsbeil.
Anstalt:
Organ für
die Gebildeten
aller Stände.
Herausgegeben von
Friedrich Bodenstedt.
Mit tagl. Unterhaltungsbeil.
(NB. Sehr reichhaltig mit Inseraten.)

Beilagen Postamt.
Zeitung Postamt.
Preis
pro Quartal: 5 Mk.,
für 2 letzten
Monate
3,30 Mk., für
letzten
Quartals-
monat:
1,70 Mk.

Steinföhlenbergwerk Waltrop.
Die Herren Gewerke des konsolidirten Steinföhlenbergwerks Waltrop
laden hierdurch ergebenst zur ordentlichen Generalversammlung auf
Freitag den 21. Juni cr., nachmittags 4 Uhr, nach Dortmund, Hotel zum
Niederrhein ein.
Tagesordnung:
1) Nachträgliche Genehmigung, daß die Einladung nicht wie das
Statut dies vorschreibt, durch die Geschäftsleitung und die
Gewerke, sondern durch die an Stelle dieser letzteren ge-
tretenen Rheinisch-Westfälischen Zeitung veröffentlicht ist, und
Schlichtung darüber, wie dies künftig zu halten ist;
2) Bericht über den Stand des Unternehmens;
3) Rechnungsablage und -prüfung;
4) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes;
5) Wahl der Rechnungsrevisoren;
6) Beschlußfassung über den Antrag des Aufsichtsrathes:
„Die Gewerkeversammlung möge anerkennen, daß die
Gesellschaft verpflichtet ist, die nach vorhandenen Schulden
der Rheinisch-Westfälischen Zeitung, aus der sie herausgegeben ist,
als eigene Schulden zu übernehmen, wenn die Gesellschaft
ihre zur Deckung dieser Schulden bestimmten Activen
(Fabrikgebäude und Geräthe) zu Eigentum erbt.“
Waltrop, den 31. Mai 1884.
Der Aufsichtsrath.



**Die Maschinenfabrik und
Kesselschmiede
von
R. Wolf**
in
Buckau-Magdeburg
hat seit 122 Jahren als Specialität:
Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln
von 2-50 Pferdek., fahrbar, sowie auf Tragfahnen für stationäre Betriebe jeder Art.
Von 8 Pferdek. aufwärts auch mit Räder-Steuerung.
Compound-Locomobilen mit und ohne Condensation von 20-500 Pferdek.
Garantirt Fabrikverbrauch bei letzteren mit Condensation nur 8 1/2 kg. pro Stund und 1000 ft. Dampf.
NB. Die Wolf'schen Locomobilen zeigten bei den internationalen Locomobil-Prüfungen
1880 zu Magdeburg, 1883 zu Braunschweig, 1883 zu Berlin,
letztere im Auftrage des aus den Herren von Westphalen, von Harford und Dr. von Canstatt
bestehenden des „Landwirthschaftlichen Provinzialvereins“ für die Provinz Brandenburg und die Niederlausitz“ ausgethelt, vor
allen mitconcurrenden Maschinen
jedemal den bei Weitem geringsten Kohlenverbrauch.
Ferner: Stationäre Dampfmaschinen, bester Systeme, Centrifugal- und Kolbenpumpen,
Dampfkessel jeder Art, vorzugsweise Röhrenkessel.
Ferner werden geliefert:
Hornsby'sche Dreschmaschinen zu Originalpreisen.
Goldene Medaille
Frankfurt a. M. 1884.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Drachtseilbahnen
mit den neuesten patentirten
Verbesserungen
von Ingenieur
Th. Otto, Schindler,
bieten das einfachste und billigste Transportmittel für größere Massen bei den schwierigsten Terrainverhältnissen und werden in beliebigen Längen und für die größten Leistungen unter Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit ausgeführt durch
Ingenieur J. Pohl, Siegen, u.
NB. Beste Referenzen über ausgeführte größere Anlagen, sowie Zeichnungen und Prospekte stehen zu Diensten.

Tägliche
Passagier-Post-
dampfschiffahrt
Lübeck—
Kopenhagen
—Malmö
vermittelt 9 bequem eingerichtete,
schnellfahrende Dampfschiffe. Von
Lübeck täglich 4 Uhr nachm.
Ankunft in Kopenhagen früh mor-
gens. Aufbruch in Malmö an die
Schiffahrt nach dem Norden.
Ankunft in Kopenhagen an die
Dampfer nach Gothenburg und
Christiania.
Weitere Anfragen beantwortet:
Büro & Lager in Lübeck und
Charles Peit & Co. in Kopenhagen.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Gebr. Weismüller
Bodenheim
Frankfurt a. M.,
übernehmen die Planung, Bau-
leitung, event. Bauausführung und
die mechanische Einrichtung von
Getreidespeichern,
Silos und Lagerhäusern
jeder Art; liefern ferner
Kräne und Aufzüge
zu Hand- u. Dampftrieb.
Referenzen von Behörden und
Privaten.
Vertreter in Berlin:
Civ.-Ing. R. Simony,
N. Eichendorffstr. 22.

Passagier-Post-
dampfschiffahrt
Lübeck—
Kopenhagen
—Malmö
vermittelt 9 bequem eingerichtete,
schnellfahrende Dampfschiffe. Von
Lübeck täglich 4 Uhr nachm.
Ankunft in Kopenhagen früh mor-
gens. Aufbruch in Malmö an die
Schiffahrt nach dem Norden.
Ankunft in Kopenhagen an die
Dampfer nach Gothenburg und
Christiania.
Weitere Anfragen beantwortet:
Büro & Lager in Lübeck und
Charles Peit & Co. in Kopenhagen.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Dalbker Dichtungsringe,
Ersatz für Gummi, Asbest etc.
(eigene Erfindung), seit Jahren anerkannt beste und billigste Ver-
dichtungsmittel, auch in anderen Formen für Rohrleitungen, Dampf-
kessel, Mampfen, Schieberkasten, Kessel etc. bei höchstem Druck
für Dampf, concentrirte Lauge, Wasser etc. liefert allein echt seit 1873
Dalbker Papierfabrik von Max Dresel
zu Dalbke bei Bielefeld.

Gr. Gold- u. Silberlotterie
Wiedereröffnung 1884 abgebrochen
Wiedereröffnung (Neuauflage)
Ziehung am 1. Aug. 8
Haupttreffer
15000 Mk. Gold.
Sole a. 1. 11. 10. (Zieh. u. W. 300.) (Sol. Agenten verb. noch
gesch. empf. General-Agent
H. Pohl, Düsseldorf.)

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Directe Offerten von
Drahtstiften und Draht
(Eisen und Stahl)
mit bestem Sconto für Cassenzahlung werden erbeten unter
Adresse:
P. C. D. 287. Dashwood House, London E.C.

Gr. Gold- u. Silberlotterie
Wiedereröffnung 1884 abgebrochen
Wiedereröffnung (Neuauflage)
Ziehung am 1. Aug. 8
Haupttreffer
15000 Mk. Gold.
Sole a. 1. 11. 10. (Zieh. u. W. 300.) (Sol. Agenten verb. noch
gesch. empf. General-Agent
H. Pohl, Düsseldorf.)

Moselwein-Vertriebsgesellschaft
in **Dusemond (Brauneberg),** Mülheim a. d. Mosel,
gegründet zur Vertheilung ab solut reiner Naturmoselweine. Gro-
ßen Lager alter Jahrgänge, Versand in Flaschen und Gebinden von 50 Liter
an. Mehrere Preisurtheile. Casino-Gesellschaften Special-Lieferant.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Concurs-Verfahren.
In dem Concurs-Verfahren über
das Vermögen der Eheleute Philipp
Antoni zu Neuwied ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag den 20. Juni 1884
vormittags 9 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgericht
hierbei, Zimmer 31, anberaumt.
Neuwied, den 20. Mai 1884.
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts i. B.

Vorzügliche Cigarren
zu sehr billigen Preisen.
Connecticut mit Havana Mk. 66 p. Mille.
Padang Brang (neu) „ 60 „ „
Domingo mit Havana „ 55 „ „
Impulso Media Regalia „ 40 „ „
Muster werden bereitwillig versandt.
Boenicke & Eichner,
21. Französischestr. 21. Berlin W. (im Hause der Germania).

Gr. Gold- u. Silberlotterie
Wiedereröffnung 1884 abgebrochen
Wiedereröffnung (Neuauflage)
Ziehung am 1. Aug. 8
Haupttreffer
15000 Mk. Gold.
Sole a. 1. 11. 10. (Zieh. u. W. 300.) (Sol. Agenten verb. noch
gesch. empf. General-Agent
H. Pohl, Düsseldorf.)

GRAND HOTEL UND PENSION LOCALNO.
Imposanter, zweistöckiger Bau, einer der schönsten Hotels der Schweiz, 300
Zimmer, von Francs 2.50 an, Pension von Francs 7.50 an, Zimmer imbrüderl. 900.
Fahrer für grössere Reisen und Exkursionen. Grosser Garten, Billard,
ausl. Zeitungen etc.

Das altrenommirte
Hotel und Pension Kraft in Ragatz
 wieder eröffnet.
 Preise äußerst billig. Pension per Tag Fr. 5.
 empfiehlt sich bestens A. Kraft.

Hohe Titel,

26,50
 wird streng reell gegen Nachnahme,
 convernendens wird gern zurück-
 genommen. Preis-Courante franco.
 to Baumgart, Hamburg.

26,50
 die bekannte Firma
 R. Salvari, Triest.

26,50
Lebende Krebsse
 a Schd. von 2-6 Mart, sowie auch
 feinste frische Fischutter in Fä-

III.

Hatten unsere Krieger in ihren Stellungen mit Emt und Ausdauer Beratungen über Einrichtungen und Vorgehensarten in ihrem Bunde gepflogen, welche für das Ganze und den Einzelnen von weittragender Bedeutung sein müssen, so waren sie auch vollst. berechtigt, nach der harten Arbeit an den trohen Felsen teilzunehmen, welche ihnen vom Deutschen Kriegerverein unserer Stadt und dem Comité in tamerobachtlicher Lebenswürdigkeit und tollst. Gastfreundschaft hier bereit wurden.

Da gab es zunächst am Abend des ersten Tages eine schöne Feier im großen Saale der Gefelagschaft. Dieselbe galt zwar den Abgeordneten des Bundes, doch hatten sich außer diesen und ihren hiesigen Kameraden auch die Spitzen der Behörden, eine zahlreiche Vertretung der Bürger- schaft und viele Damen eingeladen, um durch ihre Anwesenheit die dank und patriotisch denkenden Männer von nah und fern zu ehren.

Ein reiches Programm war für diese Feier aufgestellt, welches viel Schönes und Liebes, Entz. und Hitzes in bunten Wechsel brachte und im Verein mit dem tollst. Lebenssaft eine prächtige Stimmung

Wechselkurs.					
Amsterdam, 8 Tage	168,60	Paris, kurz	81,15	Petersburg, 3 Monat	200,80
" 2 Monat	185,00	" lang	80,80	Warschau, 8 Tage	203,90
Holg. Plätze, 30	186,00	Wien, 2 Tage	110,00	Italien. Plätze	200,00
" 2 Monate	180,00	" 3 Monat	166,30	" lang	200,00
London, 8 Tage	20,46	Petersburg, 3 Woch.	203,00	Schweiz. Plätze, 10 T.	81,00
" 3 Monat	20,46				
Nachbörse, 3 Uhr 34 Min. nachm. (per ult.)					
Credit-Actien	541,50	Gothardbahn	105,60	Russen 1877er	96,20
Darmstädter Bank	151,75	Lombarden	105,00	" 1880er	75,40
Disconto-Commandit	197,00	Marinb.-Werk	70,00	Russ. H. 1880er	75,00
Ungar. Creditbank	900,00	Mecklenb.-Fr.-P.-B.	197,75	Bank. 100-Rth. 1878	96,20
Elzethalbahn	223,50	Oesterr. Südbahn	97,50	" 100-Rth. 1879	76,20
Galizier	119,50	Oesterr. Gold-Rente	95,00	" 100-Rth. 1880	76,20
				" 100-Rth. 1881	76,20
				" 100-Rth. 1882	76,20
				" 100-Rth. 1883	76,20
				" 100-Rth. 1884	76,20
				" 100-Rth. 1885	76,20
				" 100-Rth. 1886	76,20
				" 100-Rth. 1887	76,20
				" 100-Rth. 1888	76,20
				" 100-Rth. 1889	76,20
				" 100-Rth. 1890	76,20
				" 100-Rth. 1891	76,20
				" 100-Rth. 1892	76,20
				" 100-Rth. 1893	76,20
				" 100-Rth. 1894	76,20
				" 100-Rth. 1895	76,20
				" 100-Rth. 1896	76,20
				" 100-Rth. 1897	76,20
				" 100-Rth. 1898	76,20
				" 100-Rth. 1899	76,20
				" 100-Rth. 1900	76,20
				" 100-Rth. 1901	76,20
				" 100-Rth. 1902	76,20
				" 100-Rth. 1903	76,20
				" 100-Rth. 1904	76,20
				" 100-Rth. 1905	76,20
				" 100-Rth. 1906	76,20
				" 100-Rth. 1907	76,20
				" 100-Rth. 1908	76,20
				" 100-Rth. 1909	76,20
				" 100-Rth. 1910	76,20
				" 100-Rth. 1911	76,20
				" 100-Rth. 1912	76,20
				" 100-Rth. 1913	76,20
				" 100-Rth. 1914	76,20
				" 100-Rth. 1915	76,20
				" 100-Rth. 1916	76,20
				" 100-Rth. 1917	76,20
				" 100-Rth. 1918	76,20
				" 100-Rth. 1919	76,20
				" 100-Rth. 1920	76,20
				" 100-Rth. 1921	76,20
				" 100-Rth. 1922	76,20
				" 100-Rth. 1923	76,20
				" 100-Rth. 1924	76,20
				" 100-Rth. 1925	76,20
				" 100-Rth. 1926	76,20
				" 100-Rth. 1927	76,20
				" 100-Rth. 1928	76,20
				" 100-Rth. 1929	76,20
				" 100-Rth. 1930	76,20
				" 100-Rth. 1931	76,20
				" 10	

Amerikan. Harter loco mekosch. Beschaff. aber rechte Last, Termine in nahen Sichten etwas befristet, zum größten Theil wenig verändert, schließlich nach Abgang der Verkäufe Petroleum ohne Handel, Spiritus loco mäßig zugeführt, und ohne billiger classen, Termine durch Realisation gedrückt, schloßten etwas fest.			
Elberfeld, 3. Juni.	Brief.	Geld.	Wechsel-Curse.
Amsterdam kurz	109.00	163.40	Antw. u. Brüss. kurz, 81.20
2 Mt.	—	167.50	2 Mt. —
London kurz	20.48	20.43	Basel u. Zürich kurz, 80.75
2 Mt.	—	20.34	2 Mt. —
Paris kurz	81.30	80.93	Italien-Hauptbkpl., —
2 Mt.	—	80.45	
Gold-Curse: 20-Fr.-Stücke 16.15, Sovereigns 20.30, 5-Fr.-Stücke 4.00.			
Frankfurt, 3. Juni.	Schluß-Curse.		
Wechsel, Amsterdam 188/2	18800 Rissen	75.08	Oesterl.-Ungar. Bank 714.50
Antw., Brüssel 31/1	H. Orient-Anleihe	84.43	Credit-Anstalt 355.61
2 Mt.	—	59 1/2	Wienerb. Verordn. 128.80
Paris 81/0	Spanier 4/4 1863er	61.00	Deutsche EZB u. Wesalb 126.60
Wien 167/29	Aegyptier	81.36	Schaaffn. Bankverein 100.35
Nachamster 16/22	Darmstädter Bank	145.52	Goldr. 225.45
Privatbank 16/22	—	132.29	Banknoten 265.59
4 1/2 Ung. Gold-Rente 102/12	Deutsche Bank	150.25	Lombarden 125.75
— 5 1/2 — — — — —	—	157.12	9 1/2 Rask-Obd.-Ebenst. 60.00
— 5 1/2 — — — — —	—	98 1/2	Königsb. Staatsb.-B. 18.00
1877er Russen	Mittelb. Creditbank	91.50	1870er Loose 121.13
Italienische Rente 95 1/2. Stimmung matt.			
Bremen, 3. Juni.	Petroleum fest, loco 7.45, per Juni 7.60, Aug. 7.70, Aug.-Dez. 7.91, Schmalz, Markoil loco 42 1/2, Juli-Aug. 42 1/2.		
Wien, 3. Juni.	10 Uhr 5 Min. vorm. Credit-Actien 306.00, Staatsbahn 122.50, Napoletan 9.71, 1870er Loose 121.13.		
Paris, 3. Juni.	(Anfangs-curse) 3% kühnbare Rente 79.95, 3% Rente 78.60, 4 1/2% Anleih. 107/12 1/2, Neue Spanier 4% 60 1/2, Italiener 96 1/2, Oesterl.-Franz. 61 1/2, 5% Türken 8 1/2, Lombard 317.00, Aegyptier 395.00.		
London, 3. Juni.	Ribbl matt, per Juni 67.00, Juli 67.75, Juli-Aug. 68.25, Sept.-Dez. 70.25f. Mehl 9 Marken matt, per Juni 47.10, Juli 46.65, Juli-Aug. 48.10, Sept.-Dez. 48.1 f. Spiritus per Juni 45.00, Sept.-Dez. 46.75f.		
London, 3. Juni.	Boz-Zucker 32 1/2, Sept.-Dez. 32 1/2, Oct.-Jan. 32 1/2, Weisser Zucker Nr. 3 per Juni 47.10, Juli 90.00, Juli-Aug. 47.75, Oct.-Jan. 47.50f.		
London, 3. Juni.	An der Küste liegen 2 Ladungen Weizen und 3 Ladungen Roggen.		
London, 3. Juni.	Viehmarkt: in Deptford waren 12738 Schafst. Hornvieh und 10.01 Schweine; Preise von Hornvieh 4 104 bis 55, 2d; von Schafen 55 2d bis 55 1d, per SSP.		
London, 3. Juni.	12 Uhr 1 Min. nachm. Rohseisen, Warrants 41 s., die Verschickungen der letzten Woche betragen 12 107t, gegen 11 66 1/2t 1883 und 9700 1/2t 1884. Der Stock im Store betrug 590 350t, gegen 578 635t 1883 und 617 655t 1882.		
New-York, 31. Mai, 2. Juni.	Schluß-Curse.	31. Mai, 2. Juni.	
Berlin 60 T. S. & G. 4 1/2	94 1/2	Waisencur.	3.50 3.50
4 1/2	94 1/2	Matt, ord. mixed.	0.6 0.6
4 1/2	94 1/2	Reze-Wisconsin.	1.0 1.0
Paris 60 T. per 100 Fr. 5.20	5.20	— per Juni nom.	1.00 1/2
Anleihe 6 1/2 p. 1877	129 1/2	— Juli	1.03 1/4
Eisen-Renten	15 1/2	— Aug.	1.04 1/2
Cent. & Co. Bonds	11 1/2	Fair-Raffee — Aug. 1877	1.0 1.0
New-York Centr.-Bahn 102 1/2	107 1/2	Fair Raff. Muscovado	4 1/4 4 1/4

Woolwolle in New-York	11 1/2	11 1/2	Getreide-Rheinl. Liverpool	1 1/2	1 1/2
„ per Sack	11 1/2	11 1/2	Schmalz, Marke Witten	8 1/2	8 1/2
„ do. „	11 1/2	11 1/2	„ Fairbank per Juli	8 1/2	8 1/2
„ in New-Orleans	11 1/2	11 1/2	„ Rohw u. Brothers	8 50	8 45
Petroleum in New-York	8 1/4	8 1/4	Sack	9	9
„ do. „	8 1/4	8 1/4	Baumwolle, Marke	12 00	12 00
Rohes Petroleum	7 1/4	7 1/4	„ Esp. n. England	7 00	7 00
„ Pipe line Cert.	0.77 1/2	0.77 1/2	„ d. Continent	0 00	0 00
Geld leicht					

Wasserstadt-Nachrichten.	
Köln, 3. Juni. Rheinhöhe 11 Uhr vorm. 222m, gefallen 0,04m.	
Mannheim, 3. Juni. Rheinhöhe 12 Uhr mittags 4,11m, gestiegen 0,06m.	
Wiesbaden, 3. Juni. Rheinhöhe 12 Uhr mittags 1,22m, gefallen 0,02m.	
Caub, 3. Juni. 7 Uhr morgens. Rheinhöhe 1,98m, gefallen 0,03m.	
Coblenz, 3. Juni. 6 Uhr morgens. Rheinhöhe 2,31m, gefallen 0,01m.	
Trier, 3. Juni. Moselle 12 Uhr mittags 0,45m, gefallen 0,00m.	
Bonn, 3. Juni. 8 Uhr morgens. Rheinhöhe 1,89m, gefallen 0,00m.	
Emmerich, 2. Juni. 9 Uhr morgens. Rheinhöhe 1,82m, gefallen 0,00m.	

Köln, 3. Juni. Amtl. Notirungen der vereinigten Wechselmakler.	
Wechselcourse.	
Amsterdam, kurz 168,80/4 Antw. Brüssel, kurz 81,10 B.	London, 3 Monat 20,34 G.
„ 2 M. 167,90 G.	Wien, kurz 167,50 B.
Paris, k. 81,65 G., 2 M. 80,70 G.	London, kurz 20,43 G.
	„ 2 M. 165,54 B.
In- und ausländische Fonds.	
Deutsche Reichs-A. 103,15 G.	Hageny's p/Stadt-O. 101,90 G.
Präm. Rente 4 1/2 p/o 102,25 G.	Köln. St. A. 4 1/2 p/o 100,00 G.
„ 4 p/o 101,15 G.	„ 3 p/o 100,00 G.
„ 3 p/o 100,00 G.	Köln-M. 3 p/o 127,50 G.
Präm.-St. Anleih. 138,00 G.	Köln-M. 4 p/o 127,50 G.
Präm.-St. Sch. 3 1/2 p/o 99,50 B.	Gr. Händel v. Don.
„ 3 p/o 102,90 B.	norm. 4 1/2 p/o Obl. 103,75 G.
Bair. 4 p/o Anleih. 133,00 G.	Rheinl. O. 4 1/2 p/o 101,75 G.
Bair. St.-O. 4 p/o 99,00 G.	Rh.-Westf. Rente 101,25 G.
„ 4 p/o 101,00 G.	„ 4 p/o Rente 101,00 G.
Duisburg, Stadt-O. 101,00 G.	„ 4 p/o Rente 95,00 G.
„ 4 p/o 101,00 G.	„ 4 p/o 101,00 G.
Prioritäts-Obligationen.	
Aachen-Jülich 5 1/2 p/o 104,90 G.	Köln-M. 1. E. 4 1/2 p/o 103,50 B.
Aachen-Mainz 4 1/2 p/o 99,25 G.	„ 2. E. 4 1/2 p/o 103,25 G.
Aachen-M. S. 3 1/2 p/o 96,50 B.	„ 4 1/2 p/o 103,25 G.
„ L. T. C. 3. E. 96,50 B.	„ 5. E. 102,65 G.
„ 5 1/2 p/o 103,50 B.	„ 6. E. 4 1/2 p/o 105,75 G.
„ 5 1/2 p/o 103,75 G.	„ 7. E. 103,25 G.
„ 7. E. 103,40 B.	„ 8. E. 103,25 G.
„ 103,50 B.	Mainz-Ludw. 4 1/2 p/o 101,50 G.
„ 9 1/2 p/o 102,40 B.	„ 4 1/2 p/o 101,50 G.
„ 9 1/2 p/o 102,40 B.	Oest.-Franz. St. 372,00 G.
Köln. Maschinenob. 101,75 G.	Oest.-S. S. (Lomb.) 324,90 B.
Köln-Müsen Ob. 101,50 G.	

Eisenbahn-Actien.	
Aachen-Jülich 106,50 G.	Amsterd.-Rotterd. 147,00 G.
Aach.-Jül. S. p/St.-P. 112,00 G.	Carl-Ludw.-B. 120,00 B.
Aachen-Mastricht 61,00 B.	Mainz-Ludwigsh. 105,00 B.
Bank-Actien.	
Aachener Disconto-Ges. 111,00 G.	Darmst. Zettelbank 111,50 G.
Aachener Disconto-Ges. 111,00 G.	Deutsche Bank 151,00 G.
Antw. Centr.-Bank 121,00 G.	„ 151,00 G.
	Köln. Wechelerbank 96,25 G.
	Meininger Cred.-Bk. 95,50 G.
	„ 95,50 G.

[illegible][illegible]

